

## 2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseteilnehmern. Dieses Mal ist Herr Kurt Sauer mit seinem zweiten Teil dran:

**Freitag, 23. Oktober 2015: Bethlehem: Caritas-Baby-Hospital, Weihnachtikirche und *Dar an-Nadwa ad-Dawwliyya* = „Haus der Begegnung weltweit“; Hirtenfelder von Beth Sahour**

Der nächste Besuch galt der **evangelisch-lutherischen Weihnachtikirche**. Frau Rania Salsa'a empfing uns und gab uns einen Überblick über die alte lutherische Schule, die 1850 als erste Schule in Jerusalem gegründet wurde. Die Zahl der Christen in Palästina ist sehr stark zurückgegangen. Es gab einen Exodus in den Jahren 1907-1914, dann eine weitere Welle 1948 und gegenwärtig wegen der Einschränkungen durch die Mauer, so dass heute nur noch 2 % der Bevölkerung Christen sind. Frau Salsa'a zeigte anhand von Karten und Statistiken, wie sich die politische Situation, insbesondere nach dem 6-Tage-Krieg 1967 geändert hat. Eindrucksvoll waren die Karten über den Verlauf der Mauer, die zu über 70 % auf palästinensischem Gebiet steht. Erschreckend war, das Ausmaß der neuen Siedlungen der Israelis auf der Westbank wahrzunehmen. Der Internationale Gerichtshof hat bereits am 9. Juli 2004 festgestellt, dass der Verlauf der Mauer rechtswidrig ist: „Das Gericht befindet, dass der Bau einer Mauer in den besetzten palästinensischen Gebieten durch Israel und das damit in Zusammenhang stehende Regime internationalem Recht widerspricht“. Trotzdem wird das Siedlungsprogramm der Israelis konsequent weiter verfolgt und die neuen Siedlungen mit neuen Straßen und Mauern gesichert.



Bethlehem, église évangélique allemande, 77.

**Historisches Foto  
der Bethlehemer Weihnachtikirche**

## 2. Concordia-Reise ins Heilige Land

**F**rau Salsa'a (Foto rechts) sprach auch die möglichen Lösungen für Palästina an. Entweder die Entstehung von zwei souveränen Staaten oder ein Staat mit Kantonen, die weitgehende Rechte haben. Aber Hoffnung, dass eine der Lösungen Wirklichkeit wird, hat sie nicht. Zum Abschluss besuchten wir die Weihnachtskirche, die 1882 eingeweiht wurde. Die Orgel stammt aus Berlin, die Glasfenster mit deutschen Inschriften stammen ebenfalls aus einer deutschen Glasmanufaktur.

**D**ie Kuppel hat orientalischen Charakter. Die Gemeinde hat 350 Mitglieder, gehört zur ELCJ (Evangelisch-



Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land) und ist auf Spenden, hauptsächlich aus Deutschland, angewiesen.

**E**in kurzer Film zeigte uns die Aktivitäten der internationalen Begegnungsstätte DIYAR (das heißt Heimat), die sich zur Aufgabe gemacht hat, Bildungsarbeit für alle Menschen in Palästina zu leisten, internationale Begegnungen zu veranstalten und Fürsorge für ältere Menschen zu übernehmen.

← Die Weihnachtskirche heute